

Schlussbericht Vernetzungsprojekte (VP)

Der Schlussbericht wird nach Ablauf der 6- bzw. 8-jährigen Vernetzungsperiode verfasst und dient als Beurteilungsgrundlage für die Weiterführung des Projektes. Für die neue Vernetzungsperiode ist dem Amt für Landwirtschaft ein Projektbericht einzureichen. (Details zu den Anforderungen an den Projektbericht können der kantonalen Arbeitshilfe Vernetzung entnommen werden.)

Projektbezeichnung: Vernetzungsprojekte Gäu, Gösgen Süd, Gösgen Nord, Kienberg, LRO (Landumlegung Region Olten), Unterer Hauenstein

Beteiligte Gemeinden: Oensingen, Oberbuchsiten, Egerkingen, Härkingen, Neuendorf, Niederbuchsiten, Kestenholz, Wolfwil, Fulenbach, Gunzgen, Trimbach, Olten, Starrkirch-will, Dulliken, Walterswil, Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd, Eppenberg-Wöschnau, Winznau, Lostorf, Stüsslingen, Rohr, Erlinsbach SO, Niedergösgen, Obergösgen, Kienberg, Boningen, Hägendorf, Rickenbach, Wangen bei Olten, Kappel, Rickenbach, Hauenstein-Ifenthal, Wisen

Trägerschaft (TS): Regionalverein Olten-Gösgen-Gäu (OGG), Flurgenossenschaft LRO

Kontaktperson: Karl Tanner, Vorsitz Arbeitsgruppe OGG

Max Züllli, Präsident Flurgenossenschaft LRO

Datum Schlussbericht: 30. Mai 2018

Abgeschlossene Vernetzungsperiode:

Dauer von 2012 bis 2018: VP Unterer Hauenstein, VP Kienberg, VP LRO

Dauer von 2013 bis 2018: VP Gösgen Nord

Dauer von 2014 bis 2018: VP Gösgen Süd, VP Gäu

1. Vernetzungsperiode

2. Vernetzungsperiode

Teil 1: Kommunikation / Koordination / Information

1.1	<p>Stand die TS in regelmässigem Kontakt mit den Landwirten und Landwirtinnen, die am Vernetzungsprojekt mitmachten?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie?</p>
	<p>Bei den jährlichen Informationsveranstaltungen, beim Anmelden der Flächen und über die einzelbetriebliche Beratung sowie im persönlichen Gespräch durch die Vernetzungsberater.</p>
1.2	<p>Waren die Ansprechpartner der TS für die Landwirtinnen und Landwirte bekannt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wer war der Ansprechpartner oder die Ansprechpartnerin?</p>
	<p>Vernetzungsberater: Paul Strub, Josef Müller, Fabian Studer, Philipp Hengartner; Berater MJPNL: Mathias Studer; Vorsitz Arbeitsgruppe: Karl Tanner</p>
1.3	<p>Wurde mit dem „Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft“ des Amtes für Raumplanung zusammengearbeitet?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie?</p>
	<p>Der Berater MJPNL Mathias Studer ist Mitglied in der Arbeitsgruppe. Seine Vorgängerin Jeanette Schoop war bis 2017 ebenfalls in der Arbeitsgruppe.</p>
1.4	<p>Gab es regelmässige Informationen zuhanden der Bevölkerung und der Gemeindebehörden?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie oft und in welcher Form?</p>
	<p>Die Gemeindebehörden wurden regelmässig über das Vernetzungsprojekt informiert. Im Jahr 2015 wurde eine Pfingsttour durchgeführt, auf welcher mit Infostände, Biotope und Aussichtspunkte auf eine Wanderung einluden.</p> <p>Die Information der Bevölkerung soll durch den Vernetzungspfad intensiviert werden. Dieser wird am 13. Juni 2018 eröffnet. Es sollen in Zukunft regelmässig Artikel in der regionalen Presse publiziert werden. Zum Abschluss der 1. resp. zum Start der 2. Vertragsperiode soll ein Zeitungsartikel erscheinen.</p>

Amt für Landwirtschaft

1.5	<p>Unternahm die TS Anstrengungen, weitere bisher nicht beteiligte Landwirtinnen und Landwirte in das Projekt einzubeziehen?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welche?</p>
	<p>Die Teilnahme der Bewirtschafter ist gut (siehe Tabelle) und die Bewirtschafter werden sehr gut informiert. Die Vernetzungsberater werben bei der Arbeit für die Teilnahme am Projekt. Für die Informationsveranstaltungen wurden jeweils auch die Landwirte, welche nicht beim Projekt mitmachen, eingeladen.</p>
1.6	<p>Stieg die Beteiligung der Landwirtinnen und Landwirte am VP in der zweiten Hälfte der Projektperiode an?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie hoch ist der Beteiligungsgrad der Landwirte und der Landwirtinnen am VP?</p> <p>Bitte Auswertung in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und Grafik erstellen!</p>
1.7	<p>Wurden die Landwirtinnen und Landwirte über die Möglichkeiten von Biodiversitätsbeiträgen der Qualitätsstufe II (QII) orientiert?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie?</p>
	<p>An den Informationsveranstaltungen werden die Landwirte auf die Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualität und zur Anmeldung der Flächen für ein Qualitäts-Attest hingewiesen. Anlässlich der einzelbetrieblichen Beratung machen die Berater bei potentiellen Qualitätsstufen II-Flächen auf die Atteste aufmerksam.</p>

Teil 2: Angemeldete Biodiversitätsförderflächen (BFF)

2.1	<p>Besitzt die TS eine planliche Übersicht, welche Flächen und Objekte den Vernetzungsbeitrag erhalten?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
2.2	<p>Unternahm die TS Anstrengungen, um die ökologische Qualität der Biodiversitätsförderflächen zu verbessern?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wo und wie wurden BFF ökologisch aufgewertet und gezielt gepflegt?</p>
	<p>An den Infoveranstaltungen und Beratungen wird auf Aufwertungsmöglichkeiten hingewiesen. Konkrete Aufwertungen sind keine bekannt.</p>

2.3	Wurden Buntbrachen, Rotationsbrachen und Säume in Ackerflächen speziell gefördert? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
	Es hat keine spezielle Förderung stattgefunden. Es wurde aber an den Infoveranstaltungen auf den Wert im Hinblick auf die Ziel- und Leitarten hingewiesen.
2.4	Wurden besondere Anstrengungen unternommen, Biodiversitätsförderflächen entlang von Gewässern, in Wildtierkorridoren und entlang durch den Forst aufgewerteter Waldränder zu etablieren? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
	Die Bewirtschafter werden motiviert, die Vernetzungsflächen entlang von Waldrändern und Bächen anzulegen; ansonsten werden keine weiteren Anstrengungen unternommen.

Teil 3: Umsetzungsziele (Flächenziele und Fördermassnahmen)

3.1	Wie hoch ist der Anteil der verschiedenen Biodiversitätsförderflächen-Typen (total, Qualitätsstufe II und ökologisch wertvolle ¹) pro Massnahmegebiet? Wie hoch ist der Gesamtanteil Biodiversitätsförderflächen sowie der Anteil ökologisch wertvoller Biodiversitätsförderflächen pro Agrarzone? Bitte Flächentabelle in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und darauf basierend Frage 3.2 und 3.3 beantworten. ¹ Als ökologisch wertvoll gelten BFF der Qualitätsstufe II, die BFF-Typen Buntbrache, Rotationsbrache, Ackerschonstreifen und Saum auf Ackerland sowie BFF mit Bewirtschaftungsaufgaben/Fördermassnahmen für Ziel- und Leitarten.
	Sind die Flächenziele überall zu mindestens 80% erreicht worden? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Falls nicht, bitte ausführen wo und weshalb die Flächenziele nicht erreicht wurden.
3.3	<u>Erste Vernetzungsperiode:</u> Wurde der Zielwert von mindestens 5% ökologisch wertvollen Biodiversitätsförderflächen an der LN ² pro Agrarzone erreicht? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <u>Zweite oder weitere Vernetzungsperiode:</u> Wurde der Zielwert von mindestens 12% Biodiversitätsförderflächen an der LN ² pro Agrarzone erreicht und sind mindestens 50% davon ökologisch wertvoll? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein ² Als Berechnungsgrundlage gilt die LN der Massnahmegebiete. Falls nicht, bitte ausführen wo und weshalb der Zielwert nicht erreicht wurde.
	(Empty space for additional information)

3.4	<p>Wie wurden Bewirtschaftungsauflagen (Fördermassnahmen für Ziel- und Leitarten) auf extensiv genutzten Wiesen umgesetzt? Welche Massnahmen (Auswahl 3 aus 8) wurden von den Landwirtinnen und Landwirten bevorzugt?</p> <p>Bitte Auswertung in beiliegendem Excel-Dokument ausfüllen und Grafik erstellen!</p>
-----	---

Teil 4: Überwachung der projektspezifischen Bewirtschaftungsauflagen

4.1	<p>Wurde die Einhaltung der Bewirtschaftungsauflagen auf extensiv genutzten Wiesen durch die TS überwacht?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie wurden die Bewirtschaftungsauflagen überwacht? In welcher Form liegen die Protokolle dieser Überwachung vor?</p> <p>Bitte alle Protokolle (Checklisten) der Überwachung zur Dokumentation durch den Kanton beilegen.</p>
	<p>Die Vernetzungsberater arbeiten mit Hilfe einer Checkliste. Diese wird von ihnen ausgefüllt und in der Arbeitsgruppe besprochen. Danach werden – wenn nötig – Massnahmen vorgeschlagen, welche durch die Trägerschaft vollzogen werden. In den letzten Jahren wurden kaum Abweichungen zu den Auflagen festgestellt. Seit 2016 werden die Kontrollen durch die Agrocontrol AG durchgeführt.</p>
4.2	<p>Gab es Fälle in denen die Bewirtschaftungsauflagen nicht eingehalten wurden?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie wurde in solchen Fällen vorgegangen?</p>

Teil 5: Wirkungsziele (biologische Ziele) und Wirkungsmonitoring

5.1	<p>Wurden die Landwirtinnen und Landwirte über die Ziele und die zu erhaltenden und zu fördernden Ziel- und Leitarten des VP informiert?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie wurden sie informiert?</p>
	<p>Die Ziel- und Leitarten wie Feldgrille, Feldlerche, Feldhase, Goldammer, Neuntöter, Baumpieper, Grauspecht, Grünspecht und Zauneidechse sowie ihre Bedürfnisse wurden an den Orientierungsveranstaltungen, v.a. im Zusammenhang mit den Bewirtschaftungsauflagen/Fördermassnahmen, thematisiert.</p>
5.2	<p>Kennen die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte einige Ziel- und Leitarten und deren Ansprüche an die Anlage und Pflege der Flächen?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>

5.3	<p>Wurden weitere spezifische artenfördernde Projekte (z. B. Förderung Hochstammobstbäume, Förderung Heckenanlagen oder Heckenpflege, spezielle Artenschutzprojekte ...) durch die TS unterstützt?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welche?</p>
<p>Es steht den Bewirtschaftern frei weitere Massnahmen zur Artenförderung auszuführen.</p>	
5.4	<p>Wurde in ausgewählten Gebieten die Überprüfung einer oder mehrerer Ziel- und Leitarten (Wirkungsmonitoring) durchgeführt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bitte eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Wirkungsmonitorings beilegen.</p> <p>Das Vorhandensein der Ziel- und Leitarten muss nicht statistisch ausgewertet werden. Als Feedback für die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte ist es aber gut, die Entwicklung von Ziel- und Leitarten abzuschätzen und darzustellen.</p>
<p>Die Unterlagen werden nachgereicht, sobald die Rückmeldungen der Naturkenner vorliegen.</p>	
5.5	<p>In welchem Rhythmus und durch welche Personen wurde das Wirkungsmonitoring durchgeführt?</p> <p>Welche Organismen wurden überwacht?</p> <p>Die Trägerschaft stützt sich auf die Beobachtungen von ausgewiesenen Naturkennern (Stand 2018): Claudia Müller, Georg Artmann, Johannes Denking, Dominik Hagist, Paul Strub, Urs Esslinger, Gian Voirol, Werner Poggio, Marco Probst, Kathrin Wyss, Verena Schenk-Leu, Annemarie Schär, Marlise Meier, Beat Schaffner, Markus Peier, Konrad Stampfli, Konrad Zeltner, Christian Kühni. (Ehemalige Naturkenner: Jeannette Schoop, André Lindegger, Daniel Peier, Urs Elsenberger).</p> <p>Die Aufnahmen erfolgen gemäss Vorgabe Monitoring des Amtes für Landwirtschaft. Es wurden vorwiegend die Ziel- und Leitarten beobachtet (v.a. Vögel und Feldgrillen).</p>
5.6	<p>Wurde das Wirkungsmonitoring gemäss der in Anhang 11 der kantonalen Arbeitshilfe beschriebenen Methode durchgeführt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Falls eine andere Methode angewendet wurde, bitte beschreiben:</p>

5.7	<p>Werden die Vernetzungsberater und die beteiligten Landwirtinnen und Landwirte (sowie allenfalls die Bevölkerung) über die die Ergebnisse des Wirkungsmonitorings informiert?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie werden sie informiert?</p>
<p>Es finden jährlich Besprechungen zwischen Berater und Naturkenner statt, bei denen die Erfahrungen und aktuelle Beobachtungen ausgetauscht werden. Die Bewirtschafter werden an den Infoveranstaltungen regelmässig informiert.</p>	

Teil 6: Beiträge

6.1	<p>Gab es Probleme mit den Auszahlungen der Vernetzungsbeiträge durch den Kanton?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>
6.2	<p>Wurden zusätzlich kommunale Beiträge an die Vernetzungsflächen ausbezahlt?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p>
6.3	<p>Wurden weitere Massnahmen von der Gemeinde oder von der TS unterstützt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welche?</p> <p><input type="checkbox"/> Beiträge an Saatgut</p> <p><input type="checkbox"/> Beiträge an Pflanzgut</p> <p><input type="checkbox"/> Übernahme / Beiträge an Pflegekosten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Renaturierungen</p> <p><input type="checkbox"/> Flurbegehungen</p> <p><input type="checkbox"/> Nistkästen</p> <p><input type="checkbox"/> Weitere:</p> <hr/> <p>Während der 6. Etappe der Landumlegung Region Olten wurden 1,5km Kleingewässer ökologisch aufgewertet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittelgäubach, Gunzgen, 600 m - Mittelgäubach, Kappel SO, 501 m - Scheimattgräbli Kappel SO, 139 m - Büzbrunnenbach, Wangen b. O., 205 m - Total aufgewertete Bachlänge, 1'445 m - Amphibientümpel Scheimatt, Kappel SO, 1 Stück <p>Bauherrschaft: Flurgenossenschaft Landumlegung Region Olten LRO Bauzeit: September 2013 – August 2014 Baukosten: Fr. 331'830.85, davon Fr. 325'000.00 als Strukturverbesserungsmassnahmen im Rahmen der LRO beim Kanton und beim Bund beitragsberechtigt.</p>

6.4	Wie werden die Vollzugskosten verrechnet und welchen Anteil machen diese im Verhältnis zu den Vernetzungsbeiträgen aus?
	Teilweise erfolgt die Finanzierung über die Bewirtschafter und teilweise über die Gemeinden.

Teil 7: Allgemeines (Probleme Umsetzung, Perspektiven, Kritik etc.)

7.1	Wo lagen aus Sicht der TS Erfolgsfaktoren und Probleme bei der Umsetzung?
	<p>Erfolgsfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Konzept der Trägerschaft entlastet die Gemeinden und schafft in den Bezirken Olten, Gösgen, Gäu einheitliche Voraussetzungen für die Vernetzung; es ist überzeugend für die Gemeinden. - Die Vernetzungsberater sind anerkannt und pflegen gute Beziehungen zu den Landwirten. - Die Kontrollen sind positiv verlaufen, was das Vertrauen gefördert hat. - Die Ökologisierung in der Landwirtschaft wird grösstenteils akzeptiert. <p>Probleme</p> <p>Es sind keine Probleme bekannt.</p>

7.2	Ist eine weitere Projektphase geplant?
	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Bis wann wird der neue Projektbericht ausgearbeitet? Gemäss Vorgaben ALW bis 15. August 2018 (Eingabe der Geodaten), resp. 30. September 2018 (Projektbericht).

7.3	Welches sind die Bestrebungen der TS nach Projektende und für eine weitere Projektphase?
	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenlegen der Teilprojekte zu einem Grossprojekt - Intensivierung der Information der Bevölkerung. - Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftungsauflagen und Anforderungen der Ziel-/Leitarten bei den Bewirtschaftern vertiefen. - Weiterführung der Wirkungskontrollen. - Verbesserung der Qualität der Vernetzungsflächen. - Optimierung der Beratung unter Berücksichtigung der verschiedenen Programme (LQB).

7.4	Rückmeldungen an den Kanton bezüglich Vernetzungsprojekt?
	Keine.

7.5	Rückmeldungen an den Kanton bezüglich Landschaftsqualitätsprojekt?
	Keine.

Amt für Landwirtschaft

Beilagen

- Ausgefüllte Flächentabelle (Excel)
- Auswertungen zu Bewirtschaftungsmassnahmen und Beteiligung der Bewirtschaftenden (Excel)
- Protokolle (Checklisten) der Überwachung
- Zusammenfassung der Ergebnisse des Wirkungsmonitoring
- Pläne Flächen mit Vernetzungsvereinbarungen

Der Bericht und die Beilagen können dem Amt für Landwirtschaft in digitaler Form abgegeben werden.

Kontaktpersonen:

Jennifer Meier, +41 32 627 63 28, jennifer.meier@vd.so.ch

Martin Aegerter, +41 32 627 25 19, martin.aegerter@vd.so.ch